und Baulichkeiten der Anstalten bestehen in einem zweistöckigen Gebäude mit Observatorium, welches letztere für die nautischen Beobachtungen und Unterweisungen der Zöglinge bestimmt ist; einem Schul- und Wohngebäude; einer Vorstandswohnung und Wohnungen der Unterofficiere. In dem Hauptgebäude befinden sich die erforderlichen Schul-, Arbeits- und Ehräume, Krankenzimmer, Bibliothek, Modellkammer und ein großer Schlafsaal. In diesem schlafen die Zöglinge in Hängematten, während die Modellkammer eine Auswahl der verschiedenen Schiffsmodelle sowie Hobelbank mit entsprechendem Werkzeug enthält, mit deren Hülfe die Eleven einen Theil der Winterabendstunden unter der Leitung eines erfahrenen Schiffszimmermanns kleine Schiffe anfertigen und größere Schiffsmodelle auftakeln müssen. — Für den Unterricht der Zöglinge in der practischen Schifferkunde besitzt das Institut außer dem Takelboden ein vollständiges, auf dem Schulplatze eigens zu dem Zwecke erbautes Lehrschiff, verschiedene Segel- und Ruderübungsfahrzeuge, eine Turneinrichtung und Handwaffen, deren Handhabung die jungen Leute lernen müssen. — Das Lehrpersonal besteht außer dem Vorstand aus den Herren Nicoud, französische Sprache; Clement, englische Sprache; Janssen, Geographie und Physik, Capitain von Breymann, Mathematik und Nautik, den Turnunterricht leitet der Gymnastiklehrer Kniese und die praktischen Lehrfächer der Bootsmann Steinbrügge, der Zimmermann Lohmann und der Quartiermeister Husmann. Arzt der Anstalt ist Herr Dr. Frehde. — Der Besuch der Seemannsschule ist Hiesigen und Fremden, außer Sonnabends und Sonntags, täglich von 9—12 und 3—5 gestattet. Ein Briefkasten der deutschen Seemannsschule befindet sich Baumwall 12 bei Herrn Kümpel.

Seewarte, Deutsche, hat ihre Bureaus seit 1875 im Seemannshause, St. Pauli. Die Arbeiten derselben vertheilen sich in 4 Abtheilungen. Erstens das Nautische, zweitens das Physikalische, drittens das Meteorologische und viertens das Chronometer-Prüfungsinstitut. Mit Beginn des Jahres 1876 trat letztere (4te Abtheilung) das Chronometer-Prüfungsinstitut in's Leben, dasselbe befindet sich in einem, eigens zu diesem Zweck in der Nähe der Hamburger Sternwarte am Wall, errichteten Gebäude und ist der Leitung des Directors der Sternwarte unterstellt. Beamten-Verzeichniß der Deutschen Seewarte siehe im ersten Abschnitt.

Siele. Die Siele dienen zur Aufnahme und Ableitung des Tagewassers und des gesammten häuslichen Verbrauchwassers einschließlich der Closettabflüsse; und sind besteigbare Canäle aus Backstein Rollschichten und Portland-Cementmörtelgemauert von ovalem oder eiförmigem Querschnitt. Die Entwässerung der Stadt durch solche tiefliegende Siele mit directem Ausfluß in den Elbstrom wurde beim Wiederaufbau des 1842 durch Feuer zerstörten Stadttheiles begonnen, ist seitdem nahezu über die ganze Stadt und die Vorstadt ausgedehnt und es werden jetzt auch für die außerstädtischen im starken Anbau begriffenen Districte ähnliche Siele zur Ausführung gebracht. Die Gesammtlänge der bis Ende 1876 zur Ausführung gebrachten Siele beträgt ca. 177 Kilometer. Die tieferliegenden Hauptsiele werden durch das aufgestaute Wasser des Alsterbassins, die höher liegenden Siele durch Aufstauung und plötzliches Ablassen des ihnen zugeführten Verbrauchswassers gespült. Bei außergewöhnlich hohen Elbwasserzuständen (Sturmfluthen) werden die Sielmündungen durch selbstwirkende Stemmthore und Hängeklappen, sowie durch gußeiserne Schosse geschlossen, um die tiefer liegenden Gegenden resp. Keller vor Ueberschwemmung durch Rückstau zu schützen. Während solcher Zeit dient das Siellsystem selbst als Reservoir und bei länger anhaltendem Hochwasser, namentlich bei gleichzeitig starken athmosphärischen Niederschlägen wird der Sielinhalt durch Nothausläße in die Alster oder mit derselben in Verbindung stehende Canäle abgelassen. Wegen näherer Details und event. Besichtigung der Sielanlagen hat man sich an das Centralbureau der Baudeputation, Bleichenbrücke 17, zu melden.

Skandinavische Gesellschaft. (Det skandinaviske Selskab) besteht seit dem 15. December 1842. Das Lokal (Zollenbrücke 4) ist täglich von 11 Uhr Vormittags an geöffnet. Aufgabe der Gesellschaft ist, den Mitgliedern einen nationalen geselligen Vereinigungspunkt darzubieten, neuangekommene Landsleute (Schweden, Finnländer, Norweger, Dänen), gleichviel ob sie hier bleiben oder nur durchreisen, in einen heimathlichen Kreis einzuführen, sowie ihnen nützlich zu sein. Mit Politik befaßt sich die Gesellschaft nicht.

Sparcasse von 1827. In jeder Sitzung werden Einlagen von M. 1 bis M. 1500 auf ein Buch entgegengenommen. Die Sitzungen für Einlagen finden in den Bureaus des 1. bis 7 Districts jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abends statt; im 8. Bureau täglich, außer Mittwochs, von 10 bis 2 Uhr. Die Bureaus der Districte befinden sich: 1. District: Neueburg 12; 2.: Ellernthorsbrücke 11; 3.: Zollenbrücke 5; 4.: Böhmkenstr. 48; 5.: (für St. Georg): Steindamm 138; 6.: für St. Pauli): Reeperbahn 18; 7.: ABC-Str. 35; und 8.: in dem der Sparcasse gehörenden Hause, Schauenburgerstr. 44, woselbst sich auch das Haupt-Bureau befindet; 9.: Neueburg 12. Die Zinsen betragen 3½ pCt. — Wer seine Zinsen stehen läßt, dem werden sie am Ende des Jahres zum Capital gerechnet und tragen wieder Zinsen. Die Anstalt wird ohne Administrationskosteno oder Abzüge verwaltet. — Auszahlungen geschehen in den Bureaus des 1. bis 7. Districts am 2. Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 7 Uhr, im 8. und 9. District jeden Mittwoch von 10 bis 2 Uhr. — Fällt der Mittwoch auf einen Festtag, so findet die Auszahlung am Tage vorher statt. — Der Auszahlung muß eine Kündigung vorhergegen, welche, anlangend den 1. bis 7. District, in einer der Einnahme-Sitzungen des der Auszahlung vorhergehenden Monats im betreffenden Bureau vorzunehmen ist. — Beim 8. und 9. Bureau werden für die daselbst belegten Gelder, täglich, außer Sonn- und Festtags, Kündigungen entgegengenommen und zwar bis zu M. 50 auf den Mittwoch der folgenden Woche, über M. 50 auf den zweiten Mittwoch des nächsten Monats. Außerdem werden im 8. Bureau jeden Mittwoch Auszahlungen bis zu M. 50 geleistet, wenn bei einem der übrigen Bureaux am vorhergehenden Sonnabend gekündigt wurde. — Ausnahmsweise ist eine Kündigung bis M. 150 bei jedem Bureau gestattet an den beiden letzten Sonnabenden der Monate April und October, zur Auszahlung im 8. Bureau am folgenden Mittwoch von 10 bis 2 Uhr. Die Kündigung erlischt von selbst und wird als ungeschehen betrachtet, wenn der Inhaber des Contrabuches sich nicht behufs Empfangnahme des Gekündigten rechtzeitig einfindet. Für Belegung von Pupillenvermögen, so wie von milden Stiftungen und anderen Corporationen ist es gestattet, in einer Sitzung mehr als M. 1500 auf ein Buch zu belegen. — Die Auszahlungen geschehen ohne vorhergegangene Kündigung auf bloße Einlieferung des bezüglichen Verfügungs-Decretes. — Die Einlagen und Auszahlungen dieser Gelder geschehen nur im 8. Bureau täglich von 10 bis 2 Uhr. — Die für die Belegungen von Pupillenvermögen aufgestellten Vorschriften finden sich in dem Publicandum der Vormundschafts-Deputation vom 8. December 1843. — In den ersten und den beiden letzten Wochen im Jahre bleiben des Bücherabschlusses wegen, die Bureaus geschlossen. Die Direction für 1877 besteht aus folgenden Herren: Haupt-Bureau: Präses H. F. Stüver, Protocollführer: Director W. Heyden Dr., Finanz-Directoren: G. H. Voigt, E. H. Schauer, J. W. Schabert. 1. Bureau: W. Robertson A. M. W. Bülau, J. A. Suhr. 2. Bureau: H. A. Kap-herr, Rob. Martens, C. F. W. Jantzen. 3. Bureau: Ascan Möller, Herm. Wilms, G. H. Schütze, 4. Bureau: G. R. Moeller, H. F. T. Bohlmann, Jul. Krüger. 5. Bureau: E. M. Gädecke, E. Hopf, Carl Handler. 6. Bureau: A. Sacht, B. A. Huster, F. H. A. Dabelstein, 7. Bureau: A. C. Suhrberg, G. Werckenthin, H. W. Petersen.

Sparcasse, Neue. Die neue Sparcasse ist geöffnet für Einlagen täglich, außer an Sonn- und Festtagen, Vormittags von 10—2 Uhr und Sonnabends Abends von 6—8 Uhr; für Auszahlungen und Kündigungen Dienstags und Freitags, Vormittags von 10—2 Uhr und Dienstags Abends von 6—8 Uhr. Einlagen werden von 60 ₰ an angenommen und dürfen für jeden Einleger 1200 M. im Jahr nicht übersteigen. Ausgenommen von dieser Beschränkung sind die Vermögen von Minderjährigen, Corporationen und milden Stiftungen und kann die Direction andere Ausnahmen gestatten. Auszahlungen bis zur Summe von M. 60 per Auszahlungstag auf jedes Buch geschehen ohne vorherige Kündigung. Summen über M. 60—M. 240 werden 8 Tage nach Kündigung, über M. 240—M. 600 14 Tage nach Kündigung, und über M. 600 4 Wochen nach Kündigung ausgezahlt. Kündigungen werden als ungeschehen betrachtet, wenn das Geld an dem Tage, auf welchen gekündigt ist, nicht abgeholt wird. Das eingelegte Geld trägt 3½ pCt. Zinsen. Die Zinsen werden am Schlusse eines Jahres zum Capital geschrieben und mit verzinst. — Das Central-Bureau ist Neuerwall 78, Hinterhaus. Täglich mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen geöffnete Annahmestellen für Einlagen bis M. 30 per Tag befinden sich bei den folgenden Herren: Nr. 1. L. Bosche, Stadtdeich 44; Nr. 2. H. F. Hamann, Banksstr. 96; Nr. 3. H. Heggblom, Meßberg 35; Nr. 4. J. F. T. Kruse (in Firma J. Eggers), Kehrwieder 2; Nr. 5. J. A. F. Kohfahl, Hopfenmarkt 6; Nr. 6. J. H. C. Kienast, neust. Neuerweg 29; Nr. 7. Heinr. Meyer, 2. Elbstr. 1; Nr. 8. A. Thanisch, St. Pauli, Langereihe 21; Nr. 9. A. H. Heyen, St. Pauli, Martistr. 130; Nr. 10. J. F. R. Stettin, Peterstr. 17; Nr. 11. Kolbe & Vois in Firma G. W. Wisch (Lindstedt & Jordan Nachf.), Gänsemarkt 62 u. 63; Nr. 12. Johannes Niemeyer, Steinstr. 28; Nr. 13. M. T. Sievers, St. Georg, Steindamm 69 b; Nr. 14. W. Hettenhausen, altst. Neuerweg 16; Nr. 15. G. H. F. Gielfeldt, in Firma: G. Quenzel, Ferdinandstr. 47; Nr. 16. H. C. A. Böhlke, neust. Neuerweg 47; Nr. 17. J. B. Sydow, b. Strohhause 35; Nr. 18. C. Schmack, neust. Fuhlentwiete 49; Nr. 19. D. W. Benthien, neust. Neustr. 69; Nr. 20. Carl Hack, Hohenfelde, Lübeckerstraß. 100; Nr. 21. A. F. Wölber, Rönnhaide, Hamburgerstr. 71; Nr. 22. Carl Wurtz, Winterhude, Eppendorferstr. 71; Nr. 23. J. H. Wrage, Steinwärder, Schulstraße; Nr. 24. N. Kiep, St. Pauli, Pinnasberg 30; Nr. 25. H. Gerlach, Uhlenhorst, Hofweg 32; Nr. 26. J. H. v. Eitzen, St. Pauli, Bergstr. 12; Nr. 27. Louis Camien, kl. Schäferkamp 38; Nr. 28. H. J. M. Kröger, Eimsbütteler Chaussee 38. Filial-Bureaux für das entferntere Landgebiet sind am ersten Sonnabend jedes Monats, Nachmittags von 4—8 Uhr für Einlagen, Kündigungen und Auszahlungen geöffnet und befinden sich bei den folgenden Herren: Nr. 1. E. Knoblauch, Billwärder an der Elbe, 3. Quartier; Nr. 2. E. von Have, Billwärder an der Elbe, 4. Quartier; Nr. 3. G. Steffens, Reitbrook; Nr. 4. A. Knoblauch, Billwärder an der Bille. — Direction: Herr Senator Ed. Johns, Vorsitzender; Ferd. Böhl, Senator O. H. Framhein, G. T. Siemssen, Finanz-Directoren; Rud. Mönckeberg, Dr., protocollführender Director; Dr. Otto Wachsmuth, J. Wilmans, Daniel Vois, J. H. Schrader, Chr. v. Bargen, J. Achenbach, F. G. Schmidt, Dr. C. Engelschall, F. Diestel, F. E. Seligman, Ed. de Hase, Dr. F. de Boor, Dr. J. H. Burchard, A. Hinrichsen, Dr. C. Ansund, Juls. Brandis, Adelbert Beck, Richard Embden, A. C. Mulins, Otto Wichmann, Caesar Bertheau, Dr. Ferdinand Wulff, M. A. Herrmann, Fr. Matthaei, Oscar von Lind, Directoren; J. Stoetermann, Geschäftsführer.

Sparcasse außerhalb Dammthors, seit 1847 bestehend und nach dem Muster der hamb. Sparcasse von 1827 eingerichtet. Das Bureau, Rothenbaum-Chaussee 189 bei Herrn Schultz, ist jeden Mittwoch Abend von 6 bis 8 Uhr geöffnet für Einlagen in jeder beliebigen Summe von 1 M. an, und für Auszahlungen in Summen bis 50 M. ohne Kündigung über 50 M. bis 100 M. nach vorheriger achttägiger Kündigung. Zahlungen über 100 M. werden dagegen wie seither nur am zweiten Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 8 Uhr Abends nach voraufgegangener 14tägiger Kündigung geleistet. An Zinsen werden wie bei der städtischen Spar-